

INHALT

Einführung von Karl-Otto Apel: Charles W. Morris und das Programm einer pragmatisch integrierten Semiotik	9
I. Morris' Ruhm: die Wirkungsgeschichte der dreidimensionalen Semiotik von 1938	9
II. Morris' Hauptwerk von 1946 (Würdigung des Programms einer pragmatisch integrierten Semiotik)	17
III. Kritische Auseinandersetzungen mit der Morrisschen Methodologie	27
1. Kritik des »methodischen Behaviorismus«	28
2. Kritik am wertneutralen Szientismus	51
Zur deutschen Übersetzung	67
Vorwort	71
I. Zeichen und Verhaltenssituationen	73
1. Das Problem des Ansatzes	73
2. Vorläufige Abgrenzung des Zeichenverhaltens	77
3. Zur Präzisierung bei der Identifikation von Zeichenverhalten	80
4. Einige beachtenswerte Einwände	85
5. Weitere Bemerkungen zu Zeichenprozessen	90
6. Die Grundbegriffe der Semiotik	92
7. Erweiterung der Terminologie	95
8. Signal und Symbol	100
9. Alternativen zu einer behavioristischen Semiotik	104
II. Sprache und soziales Verhalten	109
1. Sprache als Zeichenphänomen	109
2. Die Definition von »Sprache«	113
3. Prüfung der vorgeschlagenen Definition	115
4. Die Interpersonalität des sprachlichen Zeichens	117
5. Meads Begriff des signifikanten Symbols	121

6. Nach-sprachliche Symbole	126
7. Zusammenfassung des Mentalismusstreites	129
8. Zeichen bei Tieren und Menschen	133
9. Sprache und Behavioristik	137
III. Signifikationsmodi	142
1. Darstellung des Problems	142
2. Ursprung der Signifikationsmodi	144
3. Verhaltenskriterien zur Differenzierung der Modi ..	147
4. Expression, Emotion und Gebrauch	150
5. Ogden und Richards über Signifikationsmodi	153
6. Askriptoren	156
7. Identifikatoren, Designatoren und designative Askriptoren	159
8. Appreziatoren und appreciative Askriptoren	164
9. Präskriptoren und präskriptive Askriptoren	169
10. Formatoren und formative Askriptoren	173
11. Die Wechselbeziehung der Signifikationsmodi	175
✓ IV. Adäquatheit, Wahrheit und Zuverlässigkeit von Zeichen ..	179
1. In welchem Sinne ein Zeichen gebraucht wird	179
2. Die vier primären Verwendungen von Zeichen	182
3. Informative Adäquatheit: Überzeugungskraft	185
4. Valuative Adäquatheit: Effektivität	188
5. Inzitive Adäquatheit: Überredungskraft	190
6. Systemische Adäquatheit: Korrektheit	192
7. W-Askriptoren und »Wahrheit«	194
8. Glauben und Wissen	197
9. Die Grenzen von Signifikation und Wissen	201
10. Die Kontrolle nicht-designativer Askriptoren	205
11. Kommunikation	209
12. Glaube, Denotation und Adäquatheit	212
V. Diskurstypen	215
1. Klassifikationsgrundlage	215
2. Wissenschaftlicher Diskurs	219
3. Fiktiver Diskurs	222
4. Rechtlicher Diskurs	224
5. Kosmologischer Diskurs	225
6. Mythischer Diskurs	228

7. Poetischer Diskurs	230
8. Moralischer Diskurs	233
9. Kritischer Diskurs	235
10. Technologischer Diskurs	238
11. Politischer Diskurs	240
12. Religiöser Diskurs	242
13. Propagandistischer Diskurs	244
14. Die Untersuchung von Diskurstypen	246
VI. Formatoren und formativer Diskurs	249
1. Das Problem der Formatoren	249
2. Die Natur von Formatoren	252
3. Formatorenarten	255
4. Formative Askriptoren	259
5. Die Verhaltensgrundlage formativer Askriptoren	262
6. Formative Askriptoren, Wahrheit und Wissen	264
7. Logisch-mathematischer Diskurs	268
8. Rhetorischer Diskurs	271
9. Grammatikalischer Diskurs	273
10. Metaphysischer Diskurs	276
11. Logik und Mathematik	278
12. Rhetorik, Grammatik und Metaphysik	284
VII. Individuelle und soziale Wichtigkeit von Zeichen	288
1. Das Problem dieses Kapitels	288
2. Die Signifikanz nicht-vokaler Zeichen	291
3. Sind die Künste Sprachen?	294
4. Wirkungen personaler nach-sprachlicher Symbole	298
5. Die Pathologie der Zeichen	301
6. Zeichen und Persönlichkeitsstörungen	305
7. Zeichen und Gesellschaften	309
8. Soziale Kontrolle	313
9. Die soziale Pathologie der Zeichen	316
10. Kommunikation, Kooperation und Konflikt	318
VIII. Der Geltungsbereich und die Wichtigkeit der Semiotik	324
1. Pragmatik, Semantik und Syntaktik	324
2. Ein Programm für die Linguistik	328
3. Die Semiotik als Vereinigung der Wissenschaft	332
4. Die Stellung der Psychologie in der Wissenschaft	336

5. Die Humaniora und die wissenschaftliche Humanistik	339
6. Die Sprache der Philosophie	343
7. Die Wichtigkeit der Semiotik für das Individuum	350
8. Die Wichtigkeit der Semiotik für die soziale Organisation	354
9. Semiotik und Schule	357
10. Probleme und Programm	360
 Anhang: Einige moderne Analysen von Zeichenprozessen	 363
1. Die Geschichte der Semiotik	363
2. Charles Peirce über Zeichen	365
3. Behavioristische Formulierungen von Zeichenprozessen	369
4. Zeichenprozesse in mentalistischer Sicht	373
5. Überlegungen zur behavioristisch-mentalistischen Kontroverse	378
6. Tolmans Begriff der Zeichengestalt	381
7. Hulls Begriff der reinen Reizhandlungen	385
8. Die Einzigartigkeit des Zeichenverhaltens	388
 Literaturverzeichnis	 391
 Glossar	 415
 Personenregister	 425
 Sachregister	 426